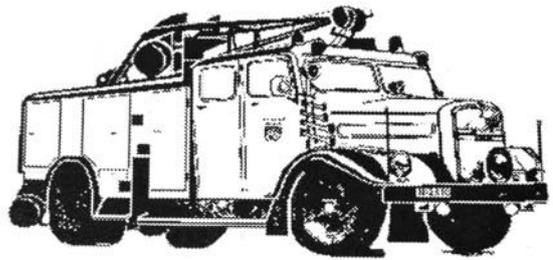


Die Dampfspritze

Nr.: 1/2023 22.Jahrgang



Schutzgebühr: 3 €

Zeitschrift des Förderverein Nürnberger Feuerwehr-Museum e.V., gegründet 2000



Aus dem Inhalt:

Die alte FW 1 im Diorama für das Museum,
dazu geschichtliches um die Wache.

Aktuelles aus dem Verein, Fahrzeugrückgaben,
die FF Schoppershof
und vieles mehr

Förderverein Nürnberger Feuerwehr-Museum e.V. (FNFM e.V.), gegründet 2000

Vorstandschafft:

- 1. Vorsitzender: Volker Skrok
- 2. Vorsitzender: Felix Schanzmann (Leiter der historischen Sammlung der Feuerwehr Nürnberg)
- Schriftführer: Heinz Kirschbaum
- Kassier: Hans Georg Hager (0911/457828, hans-georg.hager@t-online.de)
- Beisitzer: Hans Höcherl (hans.hoecherl@stadt-nuernberg.de), Michael Herrmann (0151-22386210, m.herrmann1979@web.de) und Rainer Zech (0911/592382, rainer.w.zech@web.de)

Innerhalb des Vereins sind Ansprechpartner in Fachfragen für:

Feuerwehrgeschichte	Horst Gillmeier	0911 / 231 – 6400
Fahrzeughistorie / Bilder	Bernd Franta Partrick Sturm Rainer Zech	0911 / 37 41 42 0911 / 88 02 52 0911 / 59 23 82
Vereinszeitschrift	Bernd Franta	0911 / 37 41 42 (bfmue@t-online.de)
Technik der FW – Fahrzeuge	Heinz Kirschbaum Hansjörg Wattenbach	0911 / 231 – 64 00
Veranstaltungen	Roland Planert	09133 / 5723
Museumsangelegenheiten/ Ausrüstung/ Bekleidung/ Fahrzeuge/ Gerätschaften/ Helme/	Hans Höcherl	0911 / 231 - 6300
Mitgliederverwaltung	Rainer Zech	0911 / 592382
Modellbau	Bernd Franta Rainer Zech	0911 / 37 41 42 0911 / 59 23 82
Sondersignalanlagen	Bernd Axmann	blaulichtbernd65@t-online.de
Zweiradgeschichte	Roland Planert	09133 / 5723
Internetauftritt		

Freuen Sie sich in dieser Ausgabe auf:

Einleitung von Felix Schanzmann	3
Nachrufe	4
Vorstandschafft und Stammtischtermine	5
Die alte FW1 - im Diorama fürs Museum	6 - 9
Fotoimpressionen aus der alten Westwache	9 - 13
Damals - Heute, Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr	14 - 15
Scheunenfund - über die FF Schoppershof	16 - 20
Handdruckspritzenwettbewerb	21
Arbeitsdienste.	22 - 25
Entsammeln - Rückführungen von Exponaten	26 - 27
Nürnberger Feuerwehrkalender	28 - 29
Hochzeitsfahrt, Spendenübergabe vom T.d.o.T.	30
Neues Lager für die Museumsfahrzeuge, Jahresabschlusstreffen	31
Nürnberger Modelle	32
Ein Lesebuch - Feuerlöschordnung von 1544	33 - 34
US Feuerwehrgeschichte in New York	35

Impressum

„Die Dampfspritze“ ist die offizielle Vereinszeitung des Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum (FNFM) e.V. Der Bezugspreis für Mitglieder ist im Mitgliedsbeitrag des FNFM e.V. enthalten.

Redaktion und Gestaltung: Bernd Franta (bfmue@t-online.de)

Für den Inhalt ist im Sinne des Pressegesetzes Felix Schanzmann, Feuerwache 4, Regenstraße 4, 90451 Nürnberg, verantwortlich.
Herstellung: Druckerei Schalk, Herzogenaurach.

Verwendung von Fotos und Artikeln aus „Die Dampfspritze“ nur mit vorheriger, schriftlicher Genehmigung durch den jeweiligen Verfasser bzw. Autor oder der Redaktion.

2022 - ein sehr abwechslungsreiches Jahr geht zu Ende!

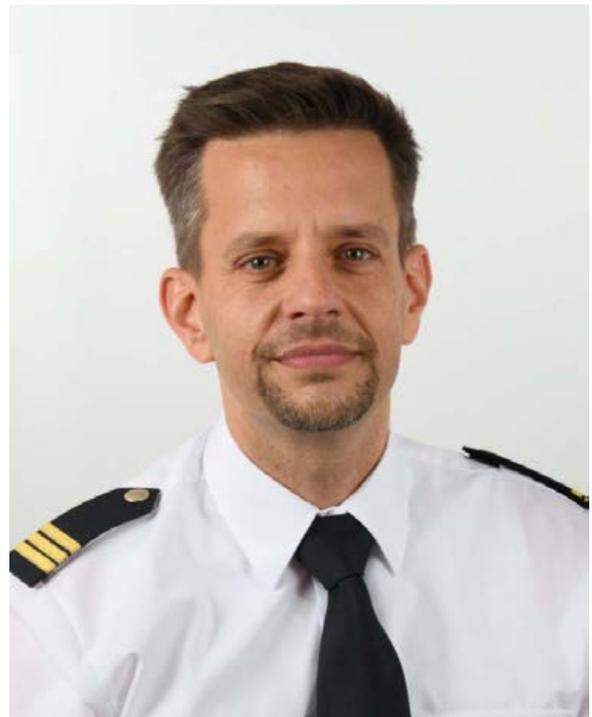
Ich freue mich, eine spannende Ausgabe unserer **Vereinszeitschrift** in Händen halten zu dürfen. Das Team um Bernd Franta hat in vielen Stunden Arbeit Textmaterial gesammelt, Texte geschrieben, Bilder gesichtet, diese bearbeitet und wieder neu zusammengestellt. Entstanden sind spannende Geschichten und kurzweilige Berichte. Nachdem die Sonderausgabe der Dampfspritze, die erst vor Kurzem erschienen ist, uns einen tollen Überblick über die Spremlinger Leiter und ihre Geschichte gegeben hat, zeigt uns diese neue Dampfspritze nun einen Überblick über Alles, was den Verein sonst bewegt und bewegte. Das ist ein nicht zu unterschätzender Dienst und wichtig für unseren Verein! Mein herzlicher Dank dafür geht an das ganze Team unserer Vereinszeitschrift!

Neben unserem **Feuerwehrkalender**, der auch für 2023 erschienen ist und in tollen Bildern einen Überblick über die Arbeit der Feuerwehr Nürnberg gibt, erschien Ende 2022 der erste **(Nürnberger-) Adventskalender** unter dem großen Motto Feuerwehr. Die alte Feuerwache 1 öffnet dazu ihre Fenster und Tore an 26 (!) Stellen und nimmt die Interessierten mit auf eine Reise durch ihr altes Gemäuer. Mit 26 Fenstern und Toren kann der Kalender, wie früher durchaus üblich, somit auch noch an den zwei Weihnachtsfeiertagen viel Freude und Spannung bringen. Tilmann Grewe und Anabel Schaffer, die neben der Dokumentation der alten Feuerwache 1 auch dieses Projekt für uns realisiert haben, sage ich ein herzliches Dankeschön.

Wir ziehen um. Im November 2022 zieht ein Teil unserer **historischen Fahrzeuge aus der Unterpflasterstrecke (Upfla)** nun in ihren neuen Unterstand im ehemaligen Prinovis-Gelände. Der andere Teil wird, so schwer es uns fällt, schrittweise an die ehemaligen Besitzer zurückgegeben oder verkauft. Nur damit kommen wir unserem Versprechen nach, die Upfla zu räumen und uns auf die für uns wichtigsten Fahrzeuge zu konzentrieren. Ich bedanke mich bei den

Mitarbeitern der Werkstatt, die hier tolle Arbeit leisten und die Fahrzeuge gemeinsam mit dem Museumsteam, hierfür nenne ich gerne stellvertretend unseren Hans Höcherl, verfahren und zuordnen.

Die Berufsfeuerwehr ist Anfang 2021 in die neue **Feuerwache 1**, Reutersbrunnenstr. 63, im Nürnberger Westen eingezogen! Nun war es 2022 endlich soweit. Nach zwei langen Corona-Pandemiejahren konnte 2022 endlich wieder ein städtischer Tag der offenen Tür durchgeführt werden. Auch die Feuerwehr war mit von der Partie. Die neue Feuerwache 1 öffnete sich und stellte sich



der Bevölkerung als modernes Feuerwehrzentrum vor, in dem viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unterschiedlichsten Aufgaben arbeiten und für die Sicherheit der Nürnberger Bevölkerung 24 Stunden rund um die Uhr bereitstehen. Der Tag der offenen Tür war ein voller Erfolg für die Feuerwehr. Auch dies zeigt sich deutlich in unserer Dampfspritze. Mit dem Vergleich der Vergangenheit und der Gegenwart wird die Geschichte der Tage der offenen Tür erlebbar.

Ich wünsche euch viel Spaß bei der Lektüre und wünsche uns ein gutes Jahr 2023!

Felix Schanzmann

Gedenken an unseren Vereinskameraden Paul Rührer

Am Samstag, den 16. Juli 2022, ist unser lieber Vereinskamerad Paul Rührer nach schwerer Krankheit im Alter von 77 Jahren im Klinikum Nürnberg aus dem Leben geschieden. Wir haben damit ein seit der Gründung des FNFM e.V. aktives Vereinsmitglied verloren, das mit uns auch während einer langen schweren Krankheit stets sehr verbunden war.

Paul wurde am 17. Mai 1945 in Schwabach geboren und ist in Nürnberg aufgewachsen. Am Dürer-Gymnasium machte er seinen Schulabschluss und begann danach mit der Ausbildung zum Werkzeugmacher in der VDM. Im Anschluss studierte er Maschinenbau am „Ohm“ und begann als Dipl.-Ing. (FH) 1968 bei der Berufsfeuerwehr Nürnberg seine Ausbildung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst.

Begeistert von seinen Aufgaben als Einsatzleiter und im vorbeugenden Brandschutz leistete er bis zu seinem Ruhestand am 01.04.2004 36 Jahre lang sehr erfolgreich Dienst. Er war verantwortlich für viele Groß- und Sonderobjekte, die noch heute Pauls „Handschrift“ tragen, hierbei sei nur beispielhaft die U-Bahn oder das Südklinikum genannt. Er setzte u.a. Standards bei den Feuerwehr-schlüsselkästen oder der Verkehrsplanung, was die Sicherstellung von Anfahrts- und Rettungswegen in der Stadt betraf. Paul ist somit selbst ein Bestandteil und „Mosaikstein“ in unserer 147-jährigen Berufsfeuerwehrgeschichte.

Von seinen praktischen Erfahrungen und seinem fundierten Wissen profitierten unzählige Besucher im Feuerwehrmuseum, denn es war eines seiner Hobbies im Ruhestand, die Menschen als Museumsführer mit Geschichten rund um die Nürnberger Feuerwehr zu fesseln und für das Feuerwehrwesen zu begeistern.

Danke dafür lieber Paul, du wirst uns fehlen. Wir werden dich immer in guter Erinnerung behalten, Ruhe in Frieden.

Nürnberg, 08.09.2022
Hans-Peter Reißmann



Auch mussten wir im Mai Abschied nehmen von unserem Vereinsmitglied und Spezialisten für Feuerlöscher Frank Masemann (6.9.1965 - 22.5.2022). Er unterstützte das Museum mehr im verborgenen und war stets enger mit Roland Planert - als Werkstattmeister - verbunden. Als Fachmann für Feuerlöscher versorgte er unser Museum immer wieder mit seltenen gefundenen Exemplaren. Viele dieser historischen Feuerlöscher sind in der Ausstellung unseres Museums zu sehen, weitere aus seiner Hand sind im Lager KoHa eingelagert.

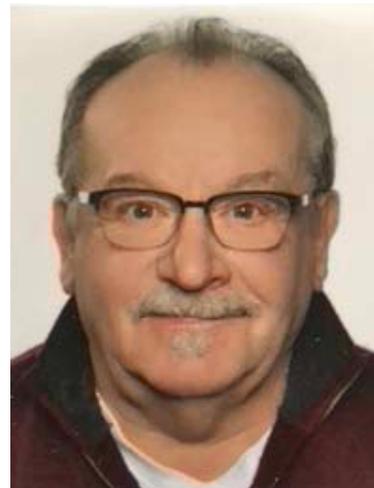
Frank Masemann brachte sich auch im Sportverein seiner Heimatstadt Schwabach-Penzendorf ein und war aktives Mitglied der dortigen FF Schwabach Penzendorf. In unsrem Förderverein war er seit April 2001. Sein verborgenes Engagement wird uns sicher bei vielen Anliegen fehlen, wir vergessen ihn nicht.

bf

Es gibt sie ja schon seit der Gründung des Vereins, aber so richtig vorgestellt wurde sie noch nie: Die Vorstandschaft des Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum. Dann wird's mal Zeit!

Am 25. Juli 2022 fand in den Räumen der neuen FW1 die Jahreshauptversammlung der FNFM statt. An diesem Abend stellte sich die Autorin des Buches "Charme Alarm", Anabel Schaffer, vor und vermittelte noch einige besondere Eindrücke aus dem Buch, welches ja bekannterweise zusammen mit unserem Vereinsmitglied Tilmann Grewe aufgelegt wurde.

Anlässlich der JHV wurde auch eine neue Vorstandschaft gewählt, welche heute einmal vorgestellt wird:



V.L.: 1. Vorsitzender Volker Skrok (Oberbranddirektor und Leiter der FWN)
2. Vorsitzender Felix Schanzmann (Branddirektor der FWN und Leiter der histor. Sammlung)
Schriftführer Heinz Kirschbaum (ehem. Mitarbeiter der Werkstätten auf FW4)



V.L.: Kassier Hans-Georg Hager (Mitglied der FF Werderau)
Beisitzer Michael Herrmann (Verwaltungsbeamter im Bezirk Mittelfranken)
Beisitzer Hans Höcherl (Brandinspektor auf FW3, Sachgebietsleiter FW-Museum)
Beisitzer Rainer Zech (ehemals Amtsrat im Personalamt der Stadt Nürnberg)

Und er findet weiterhin statt, trotzend aller Unbilden der momentanen Zeit - unser

Stammtisch

Erfreulicherweise können wir uns über eine rege Beteiligung nicht beklagen. Und damit das auch so bleibt: hier die Termine für 2023:

9. Februar, 11. Mai, 10. August und 9. November

Die Stamm-Stammtischler werden wie immer informiert und um Rückmeldung gebeten, damit sich die Gaststätte besser auf unseren "Einfall" einstellen kann. Wie immer in der Gaststätte Baggerloch (ab 18 Uhr) in der Gleishammerstraße. "Neulinge" mögen sich bitte unter 0911- 374142 anmelden.

Im Bann der alten Westwache

Modellbau, Text und Fotos: Bernd Franta, mit Unterstützung von Rainer Zech
Historische Informationen von Helmut Adler

Sie lässt einen nicht los, die alte Westwache. Hauptthema unserer Dampfspritze muss nochmal die altehrwürdige "Westwache" sein - im Vorbild und Modell. Aus einer ganz anderen Sicht beleuchtet anschließend das altehrwürdige Gebäude unser Mitglied Michael Herrmann. Beherrbergte es ja ganz knapp 120 Jahre Gerätschaften und Männer, die für unsere Sicherheit nicht selten ihr Leben aufs Spiel setzten. Wenigstens im Modell bleibt sie im Bestand der Feuerwehr.



Vor einiger Zeit, das Thema wurde ja schon in unserer "Dampfspritze" behandelt, brachte der Modellhersteller Faller bekanntlich das super detaillierte Modell in 1:87 auf dem Modellmarkt - siehe "Dampfspritze" 2/2009. Unser leider schon früh verstorbenes Vereinsmitglied Werner Grau hatte das Modell natürlich für seine Sammlung gebaut, was die Grundlage für den Modellartikel bildet..

Nach seinem Tod brachte mir seine Frau Vincentina das sehr gut gebaute Modell für unser Museum.

Aber so einfach in die Ecke gestellt sollte das Modell nicht werden. Es dauerte zwar einige Zeit, aber Anfang 2022 hatte ich das Projekt "Diorama Westwache um 1910" dann endlich angegriffen. Allerdings sollte man es mit der Jahreszahl nicht ganz so genau nehmen, fantasiemäßig kann es auch etwas später sein - wie an den motorisierten Fahrzeugen zu sehen ist. Im Vordergrund steht ja eigentlich das imposante Gebäude.

Auf einer Grundfläche von 80x65 cm kommt das Modell recht gut zur Geltung. Staubgeschützt - und sicher vor Berührungen - durch eine Acrylglasshaube ist das Modell auf einem beweglichen Untergestell montiert und kann im Museum beliebig platziert werden.

Im Umfeld des Wachgebäudes tut sich einiges. Unübersehbar ist die Szene des ausrückenden "Löschzuges" mit den damaligen Pferdefuhrwerken. Ganz im Vordergrund die angeheizte Dampfspritze, gefolgt von Mannschafts- und Wasserwagen. Den "fließenden Verkehr" hält ein in der Ausfahrt stehender FW-Mann auf. Aus dem hinteren Teil der Wache kommt noch eine pferdegezogene Handdruckspritze mit großem Schlauchanhänger zur Verstärkung.

Im Hof bestaunt gerade der Rest der Mannschaft die neue Motordrehleiter und den ebenfalls neuen Gerätewagen. Am rechten Dioramenrand steht noch angedeutet ein Backsteingebäude (Fantasie) der damaligen bayerischen Reiterkaserne. Hinter der Wache in der Reutersbrunnenstraße steht sie noch: Die Gaststätte "Reutersbrünlein" und wird von einem Lieferanten der Brauerei bedient. Erst 1953 kaufte die Stadt Nürnberg das Wirtshausgelände und vergrößerte den Wachbereich bis an das Reutersbrunnenschulhaus. Namensgeber für den Straßenzug war das etwa im Knick der Straße stehende Reutersbrünlein, auch Willibaldsbrünlein oder Wilboltzbrünlein genannt. Nachdem das in dem östlichen Verlauf der Straße tiefer gelegene Wirtschaftsgrundstück erworben worden war, musste es durch Auffüllen etwa 1,5m angehoben werden. Noch heute ist der zur Wirtschaft gehörende Keller auf dem Grundstück der Westwache vorhanden.



Als weiteres "Highlight am Rande" ist das als Halbre relief ausgeführte Werkstattmeisterbüro mit anschließender Schmiede zu erkennen. Das Modell entstand im Eigenbau - inklusive Fachwerk.

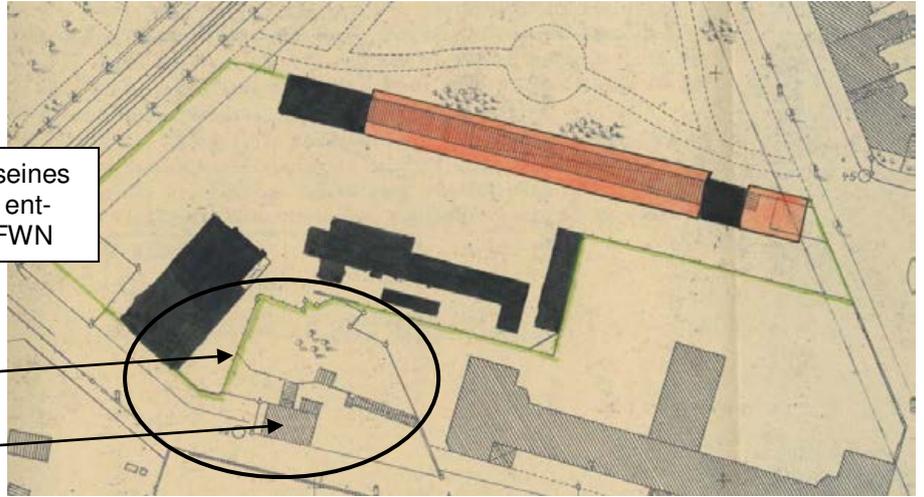
Viele Komponente trugen zum Erscheinungsbild des Modells bei: Straßen- und Pflasterplatten von Brawa, Zaunelemente von Busch, Häuser-Restbauteile von Pola, Mauerelemente von Kibri und Lampen von Auhagen. Die pferdegezogenen Fahrzeuge der Feuerwehr hatte einmal Preiser im Programm, vom dem auch sämtliche Figuren stammen, Die motorisierten Fahrzeuge hatte Märklin im Sortiment.



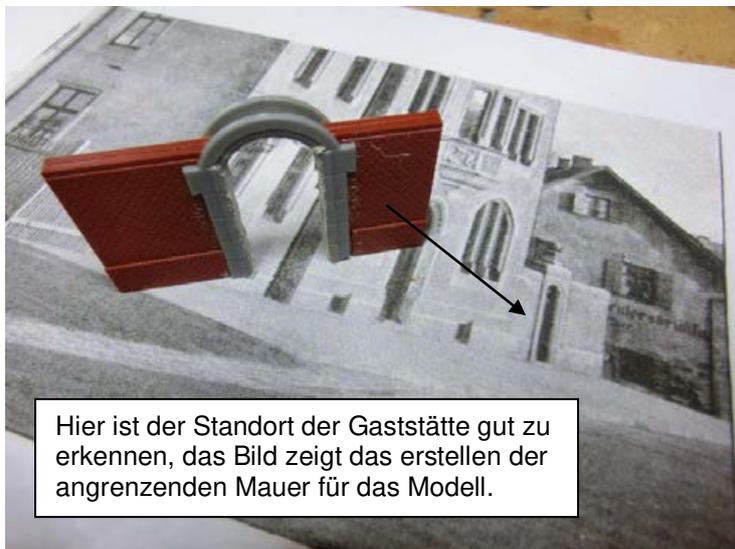


Der "Modellbaumeister" im Arbeitskeller seines Anwesens, in dem schon viele Dioramen entstanden. Auch die zur 125-Jahrfeier der FWN

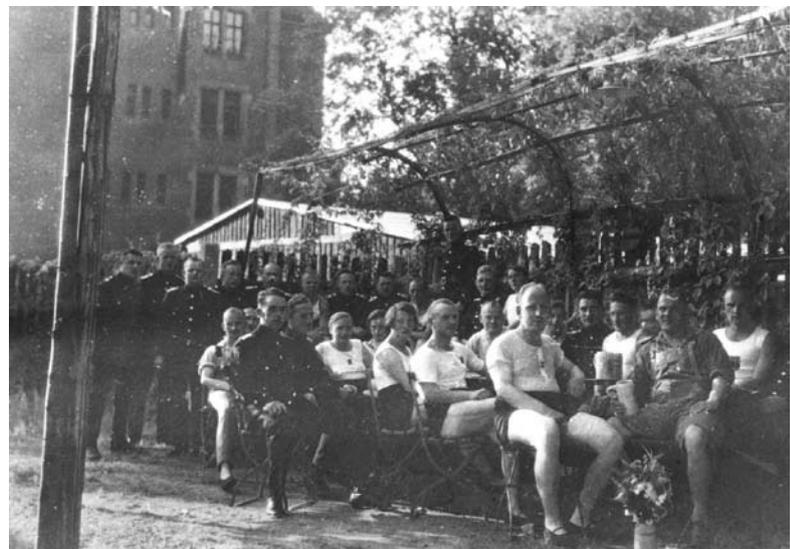
Zum Abschluss des Modellartikels sollen noch einige Eindrücke von einzelnen Bauphasen unseren Lesern vermittelt werden. Die Bauzeit erstreckte sich über mehrere Monate, schließlich sollte das Modell ja in authentischem Umfeld präsentiert werden. Die nicht ganz billigen (stark abgerundet ca. 600 €) Ausstattungsteile spendeten Vinci Grau, Rainer Zech und Bernd Franta, die Acrylglasshaube übernahm unser Verein.



Auf dem rechten Bild erkennt man leicht grün markiert die Mauer zum Gelände der Wirtschaft Reutersbrunnlein und die Lage der Gaststätte.



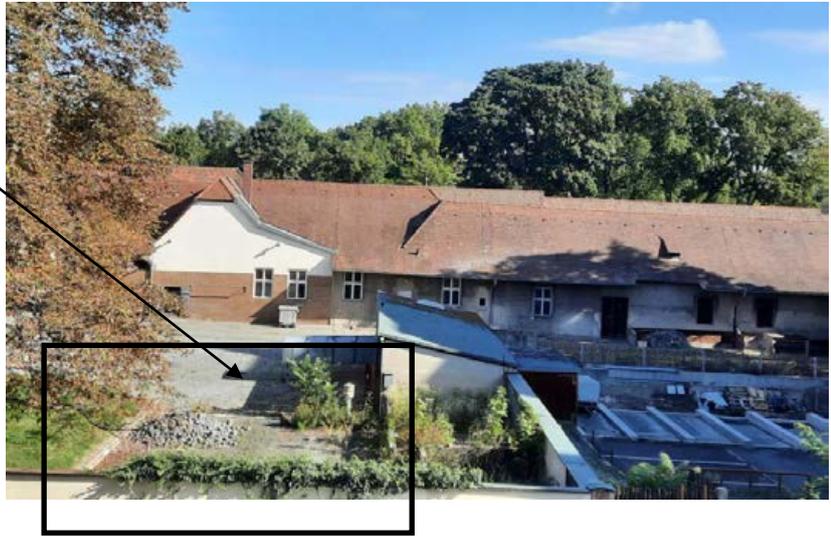
Hier ist der Standort der Gaststätte gut zu erkennen, das Bild zeigt das erstellen der angrenzenden Mauer für das Modell.



Wie das rechte Bild zeigt, war schon in grauer Vorzeit der Biergarten immer ein kommunikativer Ort für die Feuerwehler, Vereine und Bevölkerung. Das leider sehr "alte" Bild (1929) richtet den Blick zum Reutersbrunnenschulhaus.



Zum Abschluss noch ein Foto, gemacht von unserem Vereinsmitglied Vera Preisendörfer, die schon seit vielen Jahre in der Reutersbrunnenstraße gegenüber der Westwache wohnt. Der Blick aus ihrem Fenster zeigt den ungefähren Standort der alten Gaststätte. Bis zur Schließung der Wache fand dort öfters das eine oder andere Fest statt.



Um das Kapitel alte FW1 einmal endgültig zu einem ehrenden Abschluss zu bringen sollen ein paar eindrucksvolle Bilder aus dem leeren Gebäude, gemacht von Vereinsmitglied Michael Herrmann, an vergangene Tage erinnern.

Was diese Wände alles erzählen könnten... ein Fotorundgang mit meinen Eindrücken von der alten Wache 1

Text und Bilder: Michael Herrmann

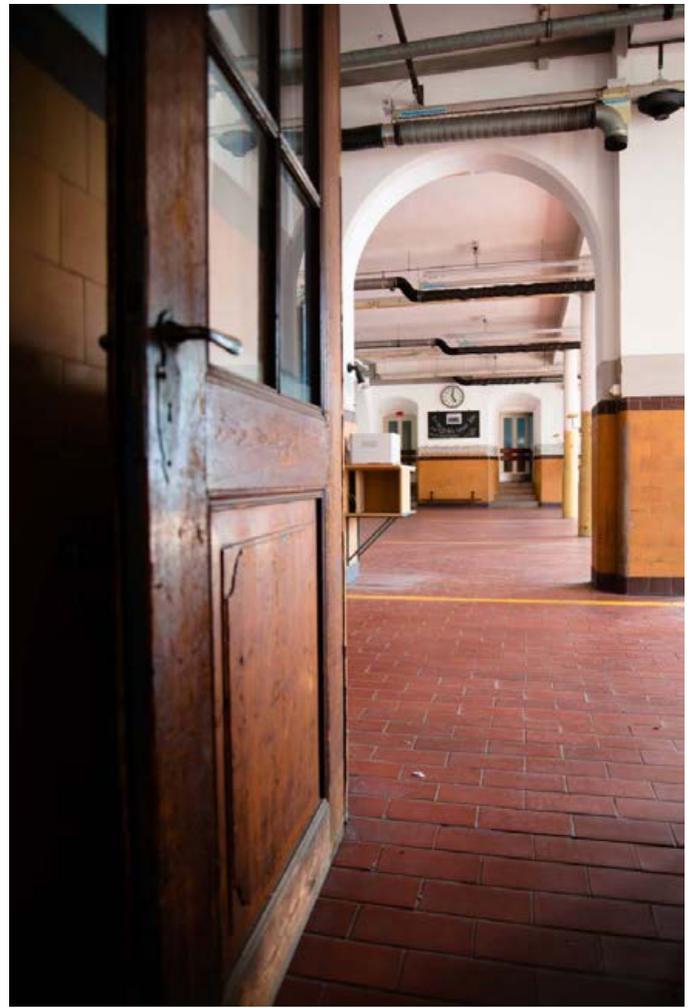
Bei meinen Fototouren in Nürnberg hat sie mich oft „angelächelt“, ihre Erscheinung faszinierte vom ersten Moment. Wie es wohl hinter dieser tollen Fassade aussehen würde?

Was es hinter dicken Mauern, Erkern und Türmchen alles mit der Kamera zu entdecken gäbe? Unzählige Fragen, die pandemiebedingt zunächst unbeantwortet blieben, schließlich war Besuch nicht gestattet. Der Umzug der Wachmannschaft in die neuen Räumlichkeiten sorgte für einen Schreckmoment – war dies das Aus für tolle Fotos? Nein, denn im September 2021 kam für mich die Gelegenheit durch die schwere alte Holztür neben der Wachzentrale einzutreten und einen Blick in das Innere dieser alten Schönheit zu erhaschen. Von Anfang an war klar, dies würde ein Fotoerlebnis besonderer Art werden.

Ausgestattet mit Kamera und ausreichend Ersatzakkus begab ich mich an einem sommerlich warmen Herbsttag Mitte September auf Zeitreise. Bastian Richter nahm mich am Hoftor in Empfang und überließ mir nach einer kurzen Einweisung den Schlüssel und die Wache für eine ausgiebige Erkundung mit und durch die Kameralinse.

Es war ein unbeschreiblicher Moment, alleine in diesen fast 120 Jahre alten Mauern zu stehen und förmlich das Feuerwehrleben der letzten Jahrzehnte spüren zu können. Bedächtig ging es von Raum zu Raum, der Lärm der Stadt hinter den dicken Sandsteinmauern war fast verstummt; die Stille wurde nur vom Hall meiner Schritte und dem Klicken des Kameraverschlusses durchbrochen.

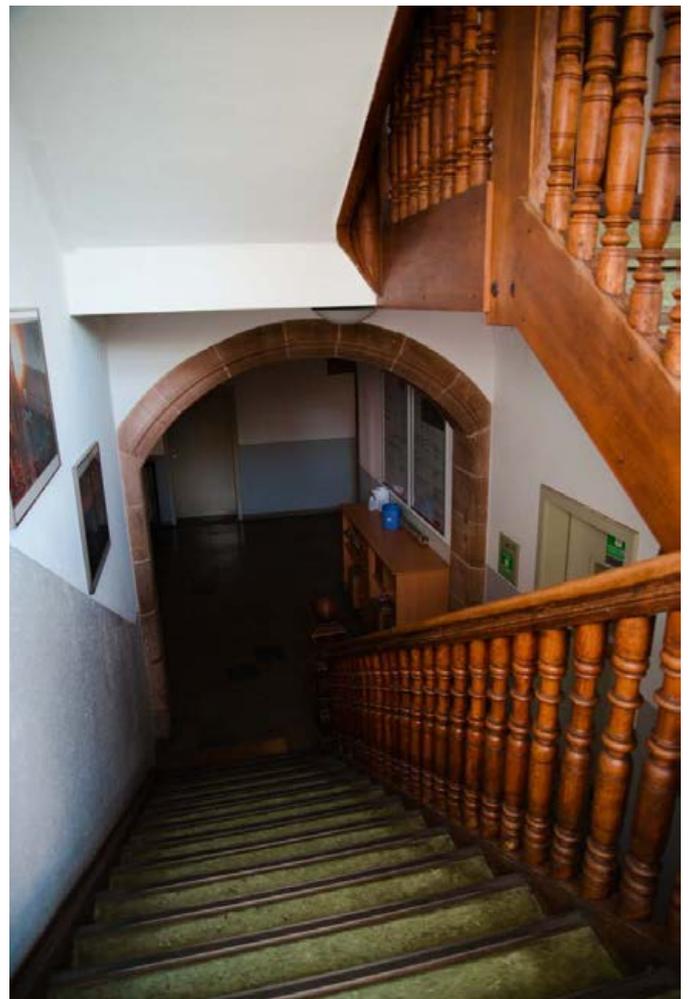




Obwohl ja eigentlich leergeräumt, waren die Räume nicht leer. Mir fielen unzählige Möbelstücke und weitere kleine Details ins Auge. Diese erzählten von einer sehr bewegten Geschichte des Gemäuers. Welche interessanten Geschichten und Anekdoten wohl diese Wände zum Besten gegeben würden, wenn sie jetzt mit mir reden könnten? Was hatten sie alles gesehen und gehört? Was hatten sie zusammen mit den Feuerwehrmännern seit den Tagen der Pferdegespanne und Dampfspritzen erlebt?

So blickten mich in der Wachzentrale Lehrganglisten mit Konterfeis der Teilnehmer an, konnte ich mir die noch in den Registern hängende Wegbeschreibung für eine Alarmfahrt zu meiner Wohnung ansehen. Ein Schichtplan im Wachleiterbüro sah aus, als wenn er für den nächsten Tag bereitläge.

Die Betten frisch bezogen und die Küche blank gewienert, bereit für die nächsten Kochversuche, um der Mannschaft nicht nur den Magen zu füllen, sondern auch für gute Laune zu sorgen. Im Blauen Salon war die Führungsriege der BF aufgereiht – ich vermute die aus den 90ern, denn einige der Herren auf den Bildern sind seit vielen Jahren in Pension. In den Räumen der Bildstelle stolperte ich über altes Fotoequipment und eine Aufnahme mit Fahrzeugaufstellung aus den frühen 80ern. Herrlich so viele MAN-Hauber – ganz stilecht im Eichenrahmen gefasst.





In der Inspektorenwohnung hingen noch die Handtücher in der Dusche bereit, die Fachliteratur der 70er Jahre im Regal lud ein wenig zum Schmökern und Verweilen am alten Schreibtisch ein. In anderen Büros noch letzte Überbleibsel antiquierter Bürotechnik.

Das Aufsaugen der Geschichte wurde nur kurz unterbrochen, als ich durch aufflackerndes Licht aus meinen Gedanken gerissen wurde – hatte sich der Wachgeist einen Scherz mit mir erlaubt? Nein, die Wache war hell erleuchtet und Sirenengeheul in der Ferne lieferte die Erklärung. Ich ergriff die Chance und konnte den Löschzug der Wache 1 durch eines der schönen Rundfenster im Treppenhaus auf einer Alarmfahrt an seiner alten Wirkungsstätte vorbei ablichten.



Der Gang ging weiter über den Dachboden, die uralten Holzstufen hinauf in den Schlauchturm und wieder hinab in die Wasch- und Schafsäle mit ihren herrlich blauen Bettbezügen – Decke drauf und fertig für die Bereitschaftszeit. Im Tagraum fehlte nur der Fernseher, um es sich in den Sesseln bequem zu machen. Meine Füße trugen mich weiter in die Tiefen des Kellers und ließen die Gedanken ein weiteres Mal in die Vergangenheit schweifen und das rege Leben in der Wache vor geistigen Auge vorbeilaufen.





Nach Training auf den verbliebenen Geräten war mir allerdings nicht. Es sollten ja weitere schöne Details „auf Film“ gebannt werden.

Die Wache zog mich in ihren Bann, die Zeit verflog. Als mich meine Schritte irgendwann vom Keller wieder die knarrenden Treppenstufen hinaufführten und ich erneut vor der großen schweren Eingangstüre und den massiven Holzgeländern der Treppe stand, fiel mein Blick auf die Uhr: über 2 Stunden waren vergangen – gefühlt waren es nur Minuten gewesen. Also hinaus in die gleißende Abendsonne, noch ein paar schöne Details im Außenbereich ablichten und die Wache im Gegenlicht genießen. Dann hieß es leider auch

schon: das schwere Zufahrtstor hinter mir zuziehen und den Schlüssel zurückgeben.

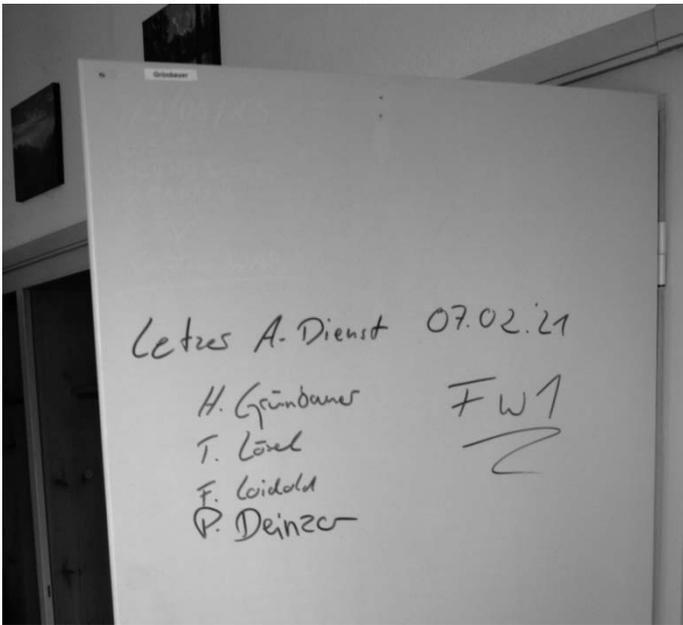
Beim Blick zurück war klar: Sie ist wahrlich noch eine Erscheinung und fasziniert immer noch gewaltig, auch wenn es nun hinter ihren Sandsteinmauern, dem Fachwerk und ihren Erkern ruhig ist, die Fahrzeughalle verwaist ist, kein Geschirr mehr in Küche und Tagraum klappert, niemand mehr Betten baut oder Schichtpläne schreibt. Abgesehen von ein paar Übungen werden keine spannenden Feuerwehrgeschichten mehr dort geschrieben, aber dennoch dürfen wir gespannt sein, in welcher Form sie uns erhalten bleibt. Welche neuen Geschichten werden die Wände dann erfahren und zukünftigen Generationen erzählen?



Anfahrt: FW 1 Reutersbrunnenstr. 24 (Stützpunkt) => Heinrichstraße

Rang	Richtung	Umleitung	Symbol
1	Links		
2	Links		
3	Rechts		<<<
4	Verlauf		<<<
5	2.Links nach Abzweig Schweinauer Straße		>>>

Heinrichstraße
Heinrich - Alfes - Straße



Damals und Heute - Tag der offenen Tür auf den "zwei" Westwachen



Wie sich die Bilder gleichen. Am ersten Tag der offenen Tür auf der neuen FW1 am 16.10.2022 hatten Bürger die Möglichkeit, die neue "Westwache" zu besichtigen. Wie die Bilder zeigen wurde das Angebot stark angenommen. Geschätzte 50.000 Besucher sahen mit Spannung den Vorführungen Löschen, Retten, Umwelt- und Chemieschutz und vielen Sonderaufgaben, welche die heutige Zeit so mit sich bringt, zu.

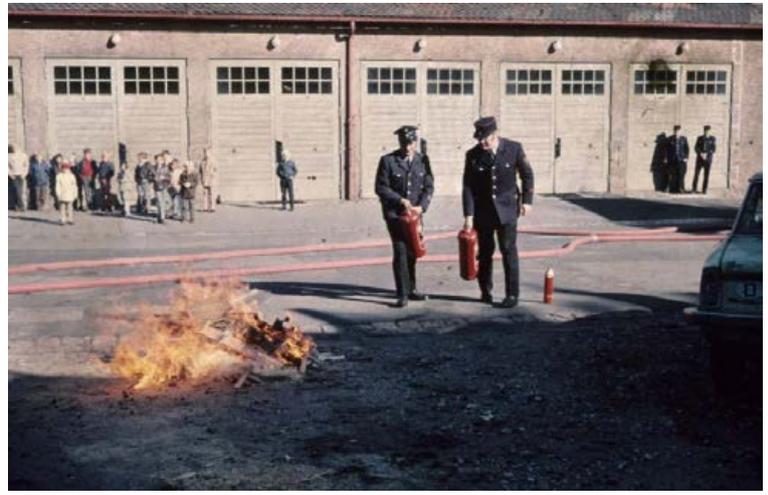
Was befindet sich in einem Sondergerätelager? Wozu benötigen wir eine Dekontaminationshalle und ein Rettungsmedizinisches Trainingszentrum? Welche Aufgaben erledigt die Fachabteilung Elektro- und Kommunikationstechnik mit ihren 50 Mitarbeitern? Alles Fragen die von den Feuerwehrlern gerne beantwortet wurden.

Als zweiten Schwerpunkt zeigt die Freiwillige Feuerwehr Nürnberg ihre Leistungsfähigkeit und wir beantworteten die Frage, warum in einer Stadt mit Berufsfeuerwehr die Freiwillige Feuerwehr unverzichtbarer Bestandteil der Gefahrenabwehr ist und wie ehrenamtliche und hauptamtliche Kräfte der Feuerwehr Nürnberg Hand in Hand am Einsatzort zusammenarbeiten. Die Freiwilligen Feuerwehren Nürnbergs (Höfles, Großgründlach, Almoshof) zeigten ihr Können. Auch die Flughafenfeuerwehr war wichtig sich präsentieren zu können – hat sie doch eine gewisse Verbindung zur FW 1. Insgesamt waren 193 Helferinnen und Helfer von BF, FF und den Sachgebieten dabei.

Aber wir wären keine Museumszeitschrift, wenn dazu nicht noch was Historisches im Hintergrund läge. Auf den wunderbaren Farbdias vom ehemaligen Feuerwehrarzt Dr. Michael Kratzer aus Anfangs der 70er Jahre ist gut zu erkennen, dass schon vor 50 Jahren das Interesse der Bevölkerung an ihrer Feuerwehr enorm war. Schon damals, als Jugendlicher, war sein Interesse an der Nürnberger Feuerwehr groß und so entstanden diese herrlichen Bilder.

Text: Bernd Franta und Stefan Zink, Fotos: Dr. Michael Kratzer und Sozialmedia-Team der FWN





"Scheunenfund"

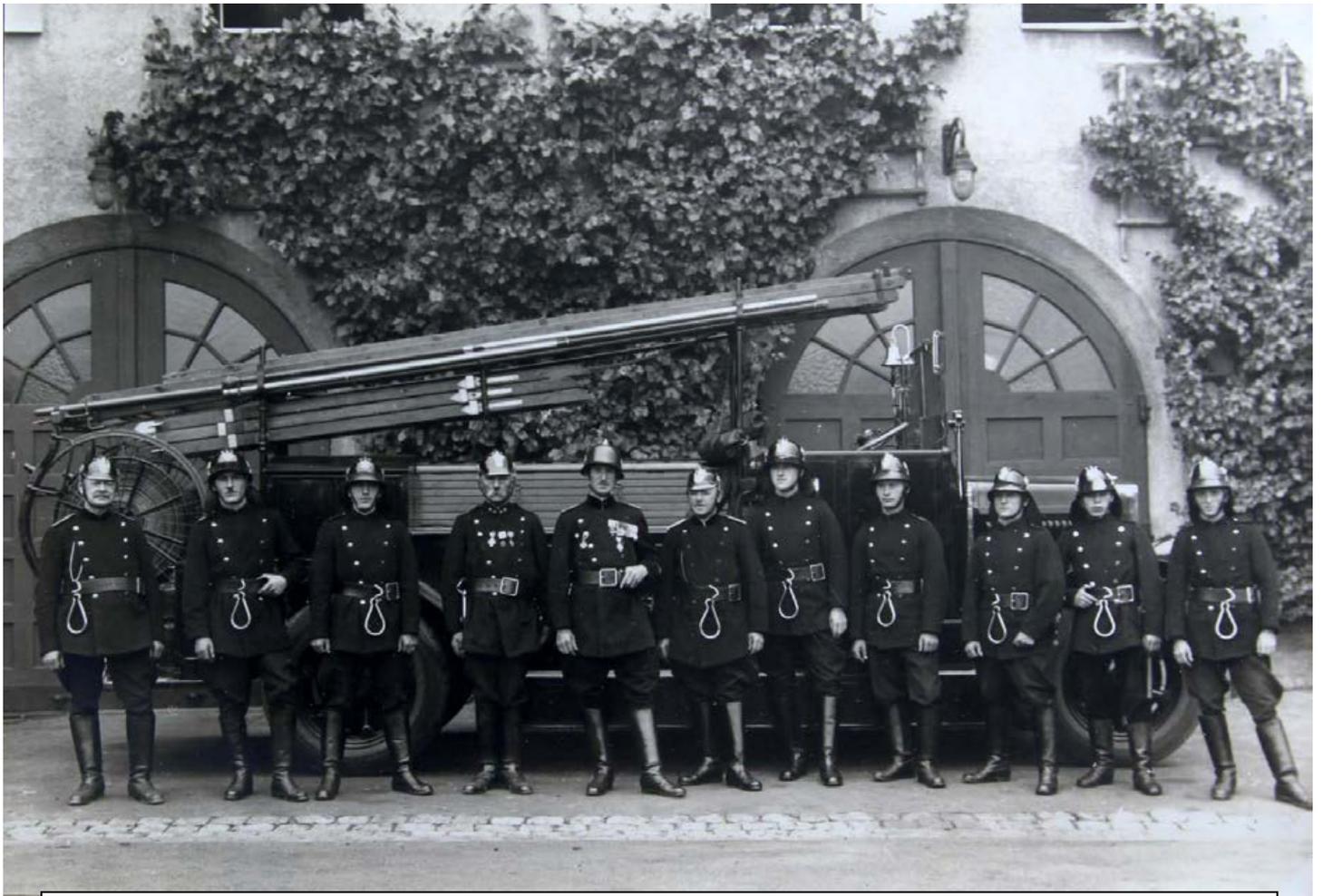
Text, Foto und Repros: Bernd Franta

Unser geschichtlicher Teil führt uns heute weit zurück - ins Jahr 1875. Dabei geht es aber nicht um die Gründung der Berufsfeuerwehr, sondern über die im Februar diesen Jahres ins Leben gerufene Freiwillige Feuerwehr Schoppershof.



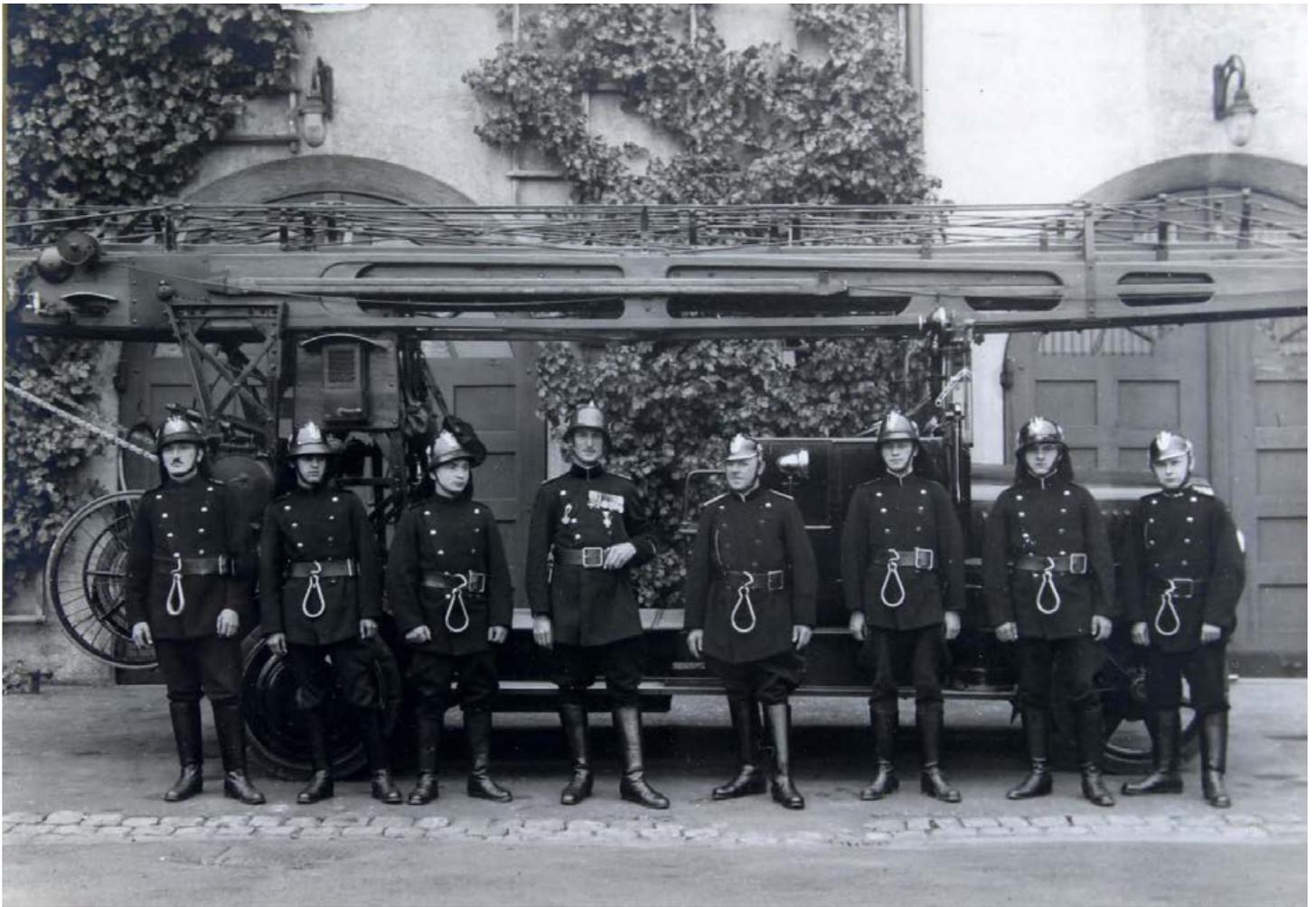
So manches ruht über viele Jahre/Jahrhunderte im Verborgenen, bis es dann einmal entdeckt wird. Von Jahrhunderten handelt der Artikel aber nicht. - genau gesagt geht es in die Zeit 1996.zurück.

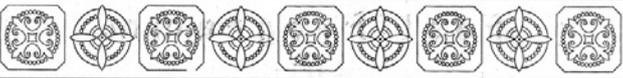
Christian Sauer (im Bild links) ist aktives Mitglied der FF Nürnberg-Worzeldorf, ist im Arbeitsleben als Immobilienmakler tätig. Während dieser Tätigkeit sollte ein Wohnhaus im Nürnberger Norden zum Verkauf geräumt werden. Dabei kamen die im Artikel gezeigten historischen Bilder der ehemalige Freiwilligen Feuerwehr Schoppershof zu Vorschein. Nachdem die Bilder weggeworfen werden sollte und der Christian Sauer ja damals schon aktiver Feuerwehrmann war, hat er die Bilder kurzerhand mitgenommen und bei sich aufbewahrt.



Die drei großen Fotos zeigen jeweils Mitglieder der FF Schoppershof bei der Wachbesetzung auf der Feuerwache Ost vor 1935.







Freiwillige Feuerwehr Nürnberg
Abteilung Schoppershof.

E I N L A D U N G !

Nürnberg, Datum des Poststempels.

Werte Kameraden!

Die Freiwillige Feuerwehr Abt. Schoppershof begeht am
Samstag, den 16. und Sonntag, den 17. Mai 1925 das Fest ihres
50jährigen Bestehens

und gestatten wir uns, Sie hiezu höflichst einzuladen.

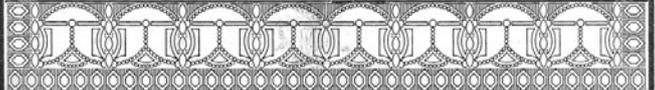
Das Fest findet in den Lokalitäten des Maxfeldkeller,
äußere Bayreutherstraße, Straßenbahnhaltestelle der Linie 21
statt.

Indem wir uns der angenehmen Hoffnung hingeben, Sie
an unserm Jubiläumsfeste recht zahlreich begrüßen zu können,
zeichnen wir

Mit kameradschaftlichem Gruß!

Die Vorstandschaft der Freiwilligen Feuerwehr
Nürnberg-Schoppershof

Andreas Buchner, I. Kommandant, **Simon Freitag,** II. Kommandant, **Andreas SBB,** Kassier, **Christian Knie,** Schriftführer.



Jetzt gab es damals ja noch nicht unser Feuerwehrmuseum in dem Maße wie jetzt, Norbert Mederer und Willi Groß pflegten die vorhandenen Exponate halt so etwas nebenbei. Jetzt erinnerte sich der Christian wieder an diese Bilder und kramte sie hervor. Natürlich wusste er von unserem Feuerwehrmuseum und übergab am 27.7.2022 seinem Feuerwehrkameraden und unserem Vereinsmitglied Patrick Sturm die Bilder zur Weitergabe an unser Museum. Eine absolut tolle Bereicherung!, die unseren Lesern nicht vorenthalten werden sollte.

Parallel dazu entdeckte Peter Saul, Wachleiter der FW2, auf dem Dachboden der FW2 eine Fotocollage über die FF Schoppershof aus dem Jahre 1935 - anlässlich deren 60jährigen Bestehens. Er übergab mir das große Bild zur Verwendung in unserer "Dampfspritze" und der Weiterleitung an Hans Höcherl für das Museum - was auch so geschah.

Abschließend noch zwei Bilderseiten mit historisch wertvollen Bildern aus grauer Vorzeit, wo sich die stolzen Wehrmänner mit geschwellter Brust für den Fotografen postierten.

Dazwischen darf aber noch das Geschichtliche über diese Feuerwehr nicht fehlen. Die Information darüber stellte uns Josef Klug dankenswerter Weise zur Verfügung, sie findet sich auch in J.Klug's umfassenden Werk über die Geschichte der Nürnberger Feuerwehren.

Das 1267 erstmals erwähnte Geschlecht Schopper kaufte im Jahr 1308 das Lehen über die Äcker vor dem Laufer Tor und errichtet dort ein Anwesen das „Schoppershof“ genannt wurde. Im zweiten Markgrafenkrieg wurde das Anwesen zerstört. Danach wurde es als Steingebäude im Renaissance-Stiel wieder errichtet. Unter den Besitzern, die mehrmals wechselten, waren unter anderem Bartholomäus Viatis (1600) und Martin Peller (1624), bevor es 1875 in den Besitz der Familie Tucher von Simmeldorf kam.

Um den Herrnsitz (Elbinger Str.16-20), zu dem neben einer Ziegelhütte noch einige landwirtschaftliche Anwesen gehörten, entwickelte sich eine kleine Ansiedlung. 1818 wurde Schoppershof eine eigenständige Gemeinde, zu der mehrere Weiler (u.a. Schübelsberg, Weigelshof) gehörten 1824 wurden 14 Häuser und elf Bewohner statistisch erfasst.

Die Freiwillige Feuerwehr Schoppershof gründet sich 1875 und verfügte bei der Eingemeindung ins Stadtgebiet Nürnberg im Jahr 1899 über:

Eine vierrädrige Druck- und Saugspritze mit

drei Saugschläuchen und zwei Strahlrohren Eine vierrädrige Druckspritze (alter Konstruktion). Eine vierrädrige Hydrophor-Spritze (Zubringerspritze ohne Wasserkasten) mit vier Saugschläuchen, 130 Meter gummierte Hanfschläuche und 80 Meter rohe Hanfschläuche Zwei Hakenleitern, zwei Dachleitern, zwei Feuerhaken mit Stützstangen und mehrere Kleinteile im Wert von 1587 Mark

Die Freiwillige Feuerwehr Schoppershof erhielt ab 1931 mit fünf weiteren Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr eine Ausbildung an den Geräten der Berufsfeuerwehr Nürnberg. Bei besonderen Einsätzen, wie z.B. Großfeuer und Waldbrände, wurde sie über Weckerlinien alarmiert und besetzte mit den Kollegen der Feuerwache Ost die Fahrzeuge.

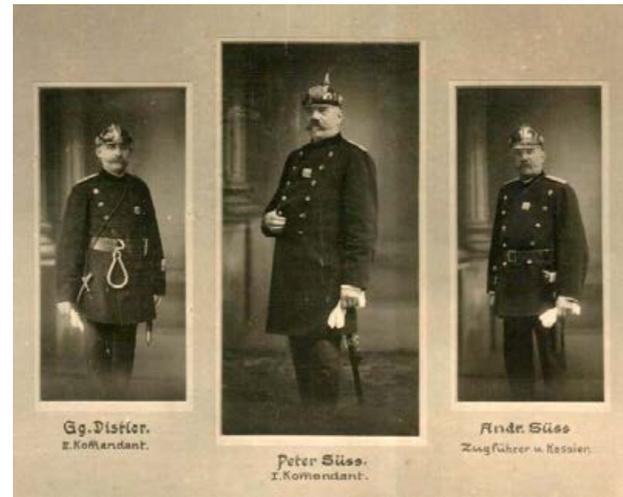
1939 wurde die Freiwillige Feuerwehr Schoppershof aufgelöst und als Löschgruppe unter die Befehlsgewalt der Feuerschutzpolizei Nürnberg gestellt. Durch den Kriegs- und Feuerwehrdienst erlitt diese Abteilung so starke Verluste, dass sie sich nach 1945 als aufgelöst betrachten musste. Es kam nach dem Zweiten Weltkrieg zu keiner Neugründung.
Josef Klug





Die Bildertafel auf der vorhergehenden Seite ist benannt mit dem Titel: "Gründungs- und Ehrenmitglieder, enthüllt 1913". Das linke Bild ist betitelt mit: "Zur Erinnerung an die Bildenthüllung am 18.10.1913".

Ebenfalls stolz aufgereiht zeigt das rechte Bild die Riege der passiven Mitglieder 1913, →



Gg. Distler.
2. Kommandant.

Peter Süß.
1. Kommandant.

Andr. Süß
Zugführer u. Kassier.



Als Hintergrund für die Fotos und wahrscheinlich auch für Übungen diente das Bismarckschulhaus und der dazu gehörende Schulhof. Die Bilderserie umfasst noch weitere begeisternswerte Bilder aus dieser Zeit, doch soll der Rahmen der Ausgabe nicht gesprengt werden.

Handdruckspritzenwettbewerb am 29.5.22 in Eppingen (BW)

Bericht und Fotos: Hans Höcherl

Die Nürnberger Schiedsrichter/Bewerter Hans Höcherl, Mecki Hager und Michael Eisend waren heuer nach Eppingen zum Handdruckspritzenwettbewerb als Vertreter vom Nürnberger Feuerwehrmuseum eingeladen worden. Dieser Wettbewerb fand im Rahmen des 150 jährigen Jubiläums der Feuerwehr Eppingen statt. Alles was Blaulicht und Namen hatte, stellte sich vor, wie z. B. die Werkfeuerwehr Audi aus Neckarsulm, das THW, Polizei mit Reiterstaffel und vieles mehr. Gleichzeitig fand auch die Landesgartenschau BW in Eppingen statt, was zusätzlich noch Besucher anlockte.

Zum Spritzenwettbewerb waren leider nur 6 teilnehmende Mannschaften mit ihren handgezogenen Spritzen gekommen, teils in alten Uniformen, teils in Handwerkskluft oder im



Nachthemd mit Haix-Feuerwehrtiefeln, was natürlich Punktabzug bedeutete.

Alle Spritzen und die Mannschaften wurden nach strengen Richtlinien durch das Schiedsrichterteam bewertet und erhielten mehr oder weniger Punkte. Danach

mussten die Teams sich kräftig ins Zeug legen, denn es galt 4 Minuten zu Pumpen, um möglichst weit zu spritzen und die angegebene Wasserlieferung und Spritzweite zu übertreffen. Die Siegerehrung fand vor zahlreichen Publikum am Marktplatz von Eppingen statt. Alle teilnehmenden Mannschaften hatten zwischen 60 und 80 Punkte erreicht, was jeweils den 2. Rang, also für jeden eine Silbermedaille und natürlich einige Flaschen Badener Wein bedeutete.

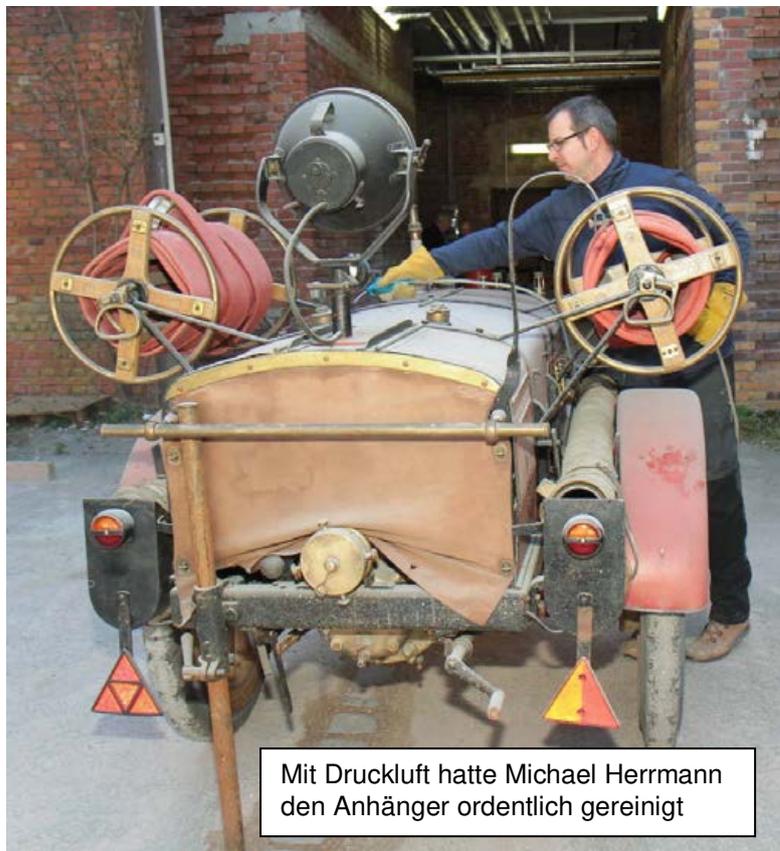


Arbeitsdienst die 1. - Klappe

Text und Fotos: B. Franta u. Arnd Margis

Am 26.3.2022, zur kalten Jahreszeit, galt es, schon den ersten Arbeitsdienst zu bewerkstelligen. An der Ostseite unseres Lagers in der KoHa musste die Wand geräumt werden. Grund dafür war das Vorhaben der Stadt, eine Türe einzubauen.

Mit ein paar Helfern, der Helferkreis wurde wegen den "Corona-Ausläufern" etwas klein gehalten, war in kürzester Zeit die Wand freigelegt und alle Exponate in den Räumen verteilt. Ein Arbeitsdienst halt. Aber ein Highlight hatte diese Aktion doch.



Mit Druckluft hatte Michael Herrmann den Anhänger ordentlich gereinigt



Ganz versteckt hatte sich der Roland um Reifendruck bemüht



Dem Höhepunkt zugrunde liegt das aktuelle "Vereinsmotto" - entsammeln! Wie sich bestimmt schon herumgesprochen hat, müssen wir wegen Platzmangel gerade im Fahrzeugbereich "ausmisten". Etliche Großfahrzeuge stehen auf der schwarzen Liste, die abgegeben werden müssen/sollen. Dazu gehören auch diverse TSA`s. So auch der große TSA der FF Forth. Ein wunderschönes Exponat aus dem Jahre 1931, mit Holzspeichenrädern und Vollgummibereifung. Auch sonst in einem vorzeigenswertem Zustand und nahezu komplett bestückt.

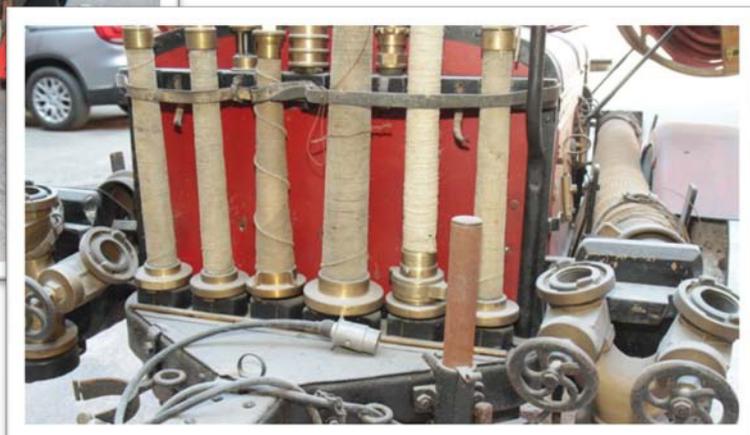
Um den Anhänger zur Abholung - er ging wieder nach Forth zurück - vorzubereiten, musste das gute Stück auf die FW3 gebracht werden. Dieses erledigte kurzerhand der Hans Höcherl mit dem HLF der FW3, mit dem der Anhänger recht abenteuerlich durch Nürnbergs Straßen den Weg in die Stadtmitte fand. Als Sicherungsfahrzeug fuhr Bernd Franta mit seinem VW T5 hinterher. Das war eine tolle Aktion, viel bestaunt und auch fotografiert - gerne wieder.



In Schleichfahrt auf abenteuerlichen Wegen durch die Südstadt. Aber alle Verkehrsteilnehmer verhielten sich brav, das Umsetzen des TSA verlief ohne Probleme.



Natürlich soll die Helferschar nicht ungenannt bleiben: V.L.
 Roland Planert, Hans Höcherl
 Michael Eisend, Patrick Sturm
 Rainer Zech, Robert Hofmann
 Michael Herrmann
 Hinter der Kamera Bernd Franta



Keine leichte Arbeit hatte am 28.5.2022 die recht kleine Helfergruppe aus unseren Vereins-Aktiven. Trotzdem hatte der kurze Arbeitsdienst viel Freude gemacht. Neun große Leitern mussten wieder aus dem KoHa Innenhof in unser Lager im Standartenhof umgesetzt werden. Grund dafür war eine der

zahlreichen Baustellen in Nürnberg

Text und Fotos: Bernd Franta



.... wenn auch etwas indirekt. Wie ja bekannt ist, soll während der Restaurierung des Opernhouses die Kongreßhalle als Ersatz hergenommen werden, zudem erweitert sich ständig das Dokuzentrum.



Die Berufsgenossenschaft hätte ihre helle Freude an der Durchführung der "Leitertransporte" gehabt. Aber Not macht sprichwörtlich erfinderisch. Not insofern, dass die Leitern teilweise ein "saugwicht" hatten und der Weg aus dem KoHa-Innenhof zum Lager schon recht lang hätte werden können.

So wurden kurzerhand die Leitern mit einem Spanngurt am LKW befestigt, zusätzlich noch mit zwei Mann gesichert, und so ging's im Schrittempo zum Tor des Standartenhofes. Von dort wurden die großen Leitern in das Lager geschoben.



Das Wetter hatte gut mitgespielt und zum Abschluss gab's in Form eines viertelstündigen Stehimbisses belegte Brötchen für die Truppe. Nach etwa zweieinhalb Stunden war die Aktion beendet.

Gut zu erkennen: Die Leitern hatten schon ein ordentliches Gewicht. Im Bild v.L. die Helfer Florian Höcherl, Torsten Wandke, Robert Hofmann und Alexander Sawluk. Unsichtbar für das Auge der Kamera: Am Leiterende hängt Michale Herrmann als "Gegengewicht"

←



Alle historischen Teile waren wieder an ihrem Platz und müssen hoffentlich nicht so schnell wieder heraus genommen werden. Die Helfer v.L.: Oliver Durst, Horst Gillmeier, Torsten Wandke, Patrick Sturm, Alexander Sawluk, Michael Herrmann, Robert Hofmann, Hans Höcherl und Bernd Franta. Nicht im Bild Florian Höcherl.

Es ist ja eigentlich ganz logisch: Mit jedem weiteren Tag wird im Laufe der Zeitgeschichte nicht nur der Mensch älter und muss irgendwann gehen. Auch Gegenstände kommen in die Jahre und werden meist ausgemustert und entsorgt. Viele Utensilien des täglichen Lebens sind es aber wert, der Nachwelt erhalten zu bleiben. Hier kommen neben unzähligen privaten Sammlern auch die Museen ins Spiel. Auch unser Nürnberger Feuerwehr Museum.

Leider ist das Ganze aber auch eine Platzfrage. Irgendwann ist halt einmal alles voll. Das bringt ein absolutes Unwort auf den Plan:

Entsammeln - Rückführung von Exponaten

Texte: Hans Höcherl und Bernd Franta, Fotos: Hans Höcherl

Am 10.4.22 wurde der FF Forth ihr Tragkraftspritzenanhänger mit einer Paul Ludwig Spritze, Baujahr 1931 wieder zurückgegeben. Der TSA befand sich seit 1986 als Leihgabe im Museum, da die FF Forth keine Unterstellmöglichkeit hatte. 2022 feierte die FF ihr 150 jähriges Jubiläum und hat von der Gemeinde einen Stellplatz bekommen, sodass der TSA wieder in die Heimat kam. Auf der FW3 wurde sie aufpoliert, anhand des Leihvertrages auf Vollzähligkeit des Zubehörs überprüft und für die Rückführung vorbereitet.



Am 1.7.22 wurde die Magirus Patentleiter aus 1909 der FF Forth, welche seit den 80er Jahren im Bestand der historischen Sammlung FW Nürnberg war, ebenfalls an die Wehr zurückgegeben. Die Forther hatten geglaubt, die Leiter sei in den 1980er Jahren verschrottet worden und waren hocherfreut über die Rückgabe der Leiter. Diese wurde gleich am nächsten Tag bei einem Grillfest der FF bei der Bevölkerung vorgestellt. Zuvor musste das Abholteam noch in die Leiter eingewiesen werden, damit das mit der Niveaueinstellung und dem Sprossengleichstand gut klappte.



Am 22.10.22 wurde das TLF 16 der Feuerwehr Puschendorf zurückgegeben. Es wurde lange Jahre von unserem Vereinsmitglied Arnd Margis gepflegt und gefahren. Das TLF ist eines der Fahrzeuge, welche aus Platzmangel an die Vorbesitzer zurückgegeben werden. Leider ist bei der Fahrzeugübergabe der Griff an der Fahrtüre aus Altersgründen abgebrochen, zum Glück haben wir in unserem Ersatzteillager in der Koha noch einen Originalverpackten Griff. →



Am Samstag, den 19.11.22 wurde das LF 8 Röthenbach wieder in seine alte "Heimat" überstellt. Es stand viele Jahre im Depot Unterpflasterstrecke und wurde auch mehrmals als Hochzeitsauto genutzt. Leider zählte es nicht zu den Fahrzeugen, die im Besitz des Museums bleiben sollten. Auf unserem Bild wartet schon die nebenstehende DL22 auf ihre Abholung nach Schwabach. ↓



Kurz vor Redaktionsschluss sollte noch die "EMMA", langjähriger ELW (bis 2006) des THW Nürnberg auf einen Tieflader verladen werden, um in die THW historische Sammlung nahe Fulda verbracht zu werden. Alles stand bereit, doch alle Bemühungen der FW4 Werkstatt brachten nichts, das Fahrzeug konnte nicht zum Laufen gebracht werden. So rückte Lothar Hell mit seinen Helfern wieder ab, um den Transport zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen.



Mal ganz was neues - der Nürnberger-Feuerwehr-Adventskalender

von Tilmann Grewe

Ein Adventskalender in Form einer alten Feuerwache? Das gab es in Deutschland wohl noch nie. Anabel Schaffer hatte im Frühjahr 2022 die wunderbare Idee, die Historische Feuerwache 1 als Adventskalender zu gestalten. Genauer gesagt: die original Architekten-Zeichnungen der vier Wachfassaden, die Ende des 19./Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden. Diese Tuschezeichnungen tauchten während unserer Arbeit an der Dokumentation „Charme.Alarm“ zur alten Wache 1 auf.



Aus der Idee entstand ein Konzept, das den Vereinsmitgliedern am 25. Juli während der Jahreshauptversammlung vorgestellt wurde.

So manches bedenkliche Gesicht war dort an diesem Abend zu beobachten. Dennoch fiel die Zustimmung der Mitglieder überwältigend aus. Ein Vertrauensvorschuss, für den Anabel Schaffer und ich uns sehr herzlich bedanken möchten – und wir hoffen, diesem Vertrauen gerecht geworden zu sein.

Was folgte, war ein Marathonlauf: Das „Feuerwehr-Magazin“ hatte Interesse bekundet, diesen ungewöhnlichen Adventskalender in seiner November-Ausgabe vorzustellen. Bis zum Redaktionsschluss allerdings blieben lediglich zwei Monate Zeit. Unser Ansporn: 90.000 Leser und damit Feuerwehr-Fans – unsere Kernzielgruppe.



Joachim Herrmann (Mitte) zeigte sich sehr angetan von unserem Adventskalender, den Anabel Schaffer und Tilmann Grewe dem bayerischen Innenminister stellvertretend für unseren Museumsverein überreichten. Foto: Sebastian Widmann/StMI

Also wurde der ursprüngliche, auf drei Monate angelegte Zeitplan über den Haufen geworfen. Die Druckerei, die Grafikerin Rebekka Jakubek – alle zogen mit. Mitte September konnten wir immerhin ein vollständiges Muster nach Bremen zur Redaktion des „Feuerwehr-Magazins“ schicken samt einem pdf des Beiblatts, das sich noch in der Korrekturphase befand. Der Lohn der Mühe: ein Beitrag über volle zwei Seiten, was so niemand erwartet hatte!

Überhaupt hat unser Adventskalender „Brandheiße Geschichten“ von Beginn an viel positive Resonanz hervorgerufen. Zum Tag der offenen Tür gingen am 16. Oktober in der neuen Feuerwache 1 gleich 60 Exemplare über den Verkaufstisch. Der Zeitungsshop des Verlags Nürnberger Presse (NN/NZ) bot den Adventskalender ab Ende Oktober an, ebenso wie eine Reihe von Buchhandlungen: Thalia, Bücher Jakob, Buchhandlung Rüssel, Hugendubel und nicht zuletzt unser seit Jahren treuer Vertriebspartner, die Buchhandlung Zeiser& Büttner zeigten sich allesamt sehr angetan.

Im Rückblick glaube ich, ohne Übertreibung sagen zu können: Ein Adventskalender dieser Form ist in Deutschland bislang einmalig. Zumal die Historische Wache (sie ist durchaus eine kleine, aber sympathische Diva, haben wir festgestellt) auf dem vierseitigen Beiblatt des Kalenders ein wenig von sich erzählt und die Motive hinter den 26 Kalendertürchen erklärt. Moment ... 26? Na klar, Weihnachten kommt – nach dem Heiligen Abend. Und dass ein QR-Code auf dem Beiblatt zu vielen weiteren Infos und Fotos im Internet führt, hat sich ja sicher längst herumgesprochen.

Trotzdem: 3000 Exemplare wollen erst mal an die Feuerwehr-Fans gebracht sein. Nachdem Adventskalender nun mal immerwährende Kalender sind, sollte das in nächster Zukunft kein Problem darstellen. Spätestens aber während der zahlreichen Veranstaltungen, die zum 150jährigen Jubiläum der Berufsfeuerwehr Nürnberg im Jahr 2025 wohl stattfinden werden, dürfte der Adventskalender unsres Vereins als Verkaufsschlager ausverkauft sein.

Der Nürnberger FW-Jahreskalender

FW-Kalender 2023 Er ist wieder da – unser alljährlicher Feuerwehr-Kalender. Der Titel „Feuereifer – 2023“ unterstreicht, wie engagiert und einsatzfreudig die rund 1000 Frauen und Männer in den 18 Freiwilligen Feuerwehren im Stadtgebiet sowie bei in den fünf Berufsfeuerwehr-Wachen sich für die Sicherheit der Nürnberger/innen einsetzen.

Es ist der elfte Jahreskalender seit unser Museumsverein 2012 erstmals das Experiment wagte, mit einem solchen Angebot an die Öffentlichkeit zu gehen. Inzwischen, so scheint es, hat sich der Kalender etabliert, wenn es auch jedes Jahr wieder zur Herausforderung wird, geeignete Motive zusammenzutragen, die Werbetrommel zu rühren und die ehrenamtliche Vertriebsmaschinerie anzuwerfen.

Die Mühe lohnt sich: Der Kalender 2022 spülte unserem Schatzmeister Hans Hager € 2698,-- in die Vereinskasse – ein herausragendes Rekordergebnis. Dies ist nicht zuletzt der Instagram-Werbung zu verdanken, die das Social-Media-Team der Berufsfeuerwehr für den Kalender gemacht hat. Das hat Feuerwehr-Fans aus ganz Deutschland zu uns gebracht, die sich vor allem für das Kalender-Set mit der Doku „Charme.Alarm“ über die Historische Feuerwache 1 interessiert haben.



Sie alle möglichst schnell zu bedienen, war nur dank der Unterstützung vieler fleißiger Hände möglich. Stellvertretend seien genannt: Patrick Sturm, Mecki Hager oder René Kleemeier. Ihnen und allen weiteren Unterstützern sagt unser Museumsverein ganz herzlichen Dank!

Den Kalender gibt es auch in diesem Jahr in der Wachzentrale 3 (Jakobsplatz 20) für € 14,50 (Mitglieder: € 10,--)
oder zu bestellen bei
kalender@extrascharf.net
(zzgl. € 4,95 Porto).

Eine Hochzeitsfahrt - von Hans Höcherl



Am 22.10.22 heiratete unser Museumsmitglied Paul Aufrecht seine Lea. Natürlich kam als Hochzeitsauto nur unser Portugiese in Frage.

Bei bestem Wetter und von Paul frisch poliertem Auto fuhren Hans und Florian Höcherl nach Mimberg um Braut und Bräutigam abzuholen. Nach einem kurzen Fotoshooting ging es zum alten Kanal für weitere Fotos. Anschließend ging es dann nach Burgthann in die Kirche zur Trauung.

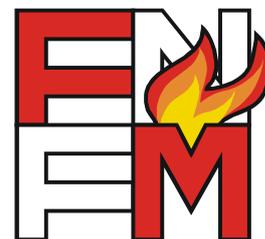
Das Hochzeitsauto war wie immer ein Hingucker. Nach einem flotten Hochzeitsgottesdienst des Pfarrers ging das frisch vermählte Paar durch die Schlauchspirale der FF Mimberg. Danach fuhr die Hochzeitsgesellschaft angeführt vom Portugiesen ins Lokal. Abschließend brachten wir unser schönes Stück wieder zur Feuerwache 4.

Erfreuliche Spendenaktion für unseren Museumsverein

Text: Hans Höcherl, Fotos: Bildstelle der FWN

Am Tag der offenen Tür der neuen Feuerwache 1 konnten sich die Besucher gegen eine Spende für unser Feuerwehrmuseum fotografieren lassen. So kamen 330,-€ als Spende zusammen, welche wir natürlich gut gebrauchen können. Unser Kassier Hans-Georg (Mecki) Hager nahm das Geld gerne entgegen.

Herzlichen Dank für die Aktion an die Bildstelle der BF Nbg. Christian Kammermeier und Frank Jenewein sowie den drei Damen der Nachrichtenabteilung für ihre Unterstützung.



Aus für die Unterpflasterstrecke

Text: Bernd Franta, Fotos: Patrick Sturm und Phil Horswill

Im Herbst war es soweit: Die Unterpflasterstrecke musste geräumt werden. Die baulichen Gegebenheiten waren nicht mehr sicher genug und bekamen keinen "TÜV" mehr. Schnell sollte Ersatz gefunden werden, in der heutigen Zeit garnicht so leicht. Doch gelang es der Vereinsführung im Raum Nürnberg einen Unterstand zu finden, in dem die Fahrzeuge jetzt gut belüftet und wenigstens trocken stehen.

Also mussten baldmöglichst die ganzen Museumsfahrzeuge umgesetzt werden. Die mehrmals durchgeführten Aktionen ermöglichte die Werkstatt der FW4 unter Mithilfe von Leuten des FW-Grundlehrganges, die freudig bei der Sache waren. Schließlich bekommt man ja nicht jeden Tag die Gelegenheit, auf einem "Haufen" so viele schöne Oldtimer zu bewegen.

Obwohl doch einige Fahrzeugexponate in ihre alte Heimat zurück geführt wurden, ist auch die neue Unterstellmöglichkeit schon gut ausgelastet.



Nach langer Coronapause gab es zum Abschluss des Museumsjahres 2022 wieder einmal eine kleine "Nachmittags-Kaffe-Feier" im Museumsraum auf der FW3. Leider kamen nicht sehr viele Vereinsmitglieder, dennoch war es ein sehr gemütlicher Nachmittag mit vielen angeregten

Gesprächen bei allerlei gutem Gebäck, bei Kaffee und Glühwein. Für die liebevolle Vorbereitung geht ein ganz besonderer Dank an Hans Höcherl mit seiner Frau. Und an den Felix, der beim Abspülen in der Waschbox seinen "Mann" stand. Zwei gelungene Stunden auf der FW3



bf

Neue Nürnbergmodelle in der "Dampfspritze"

Schon seit längerem ist er von dem Rothenburger Hersteller feinsten Modellbausätze - der Firma Preiser - unter Modellbauern schon bekannt - der schwere Magirus KW16 im Maßstab 1:87. Bis jetzt war das Modell nur in der Ausführung der BF München als Fertigmodell erhältlich, jetzt kam der KW als Bausatz mit einem reichhaltigen, sehr sauber gedruckten Abziehbilderbogen in den Handel. Mittels dieser Nassschiebebilder lassen sich verschiedenen Standorte darstellen - auch Nürnberg. Leider ist Kennzeichen falsch, was aber verschmerzt werden kann.



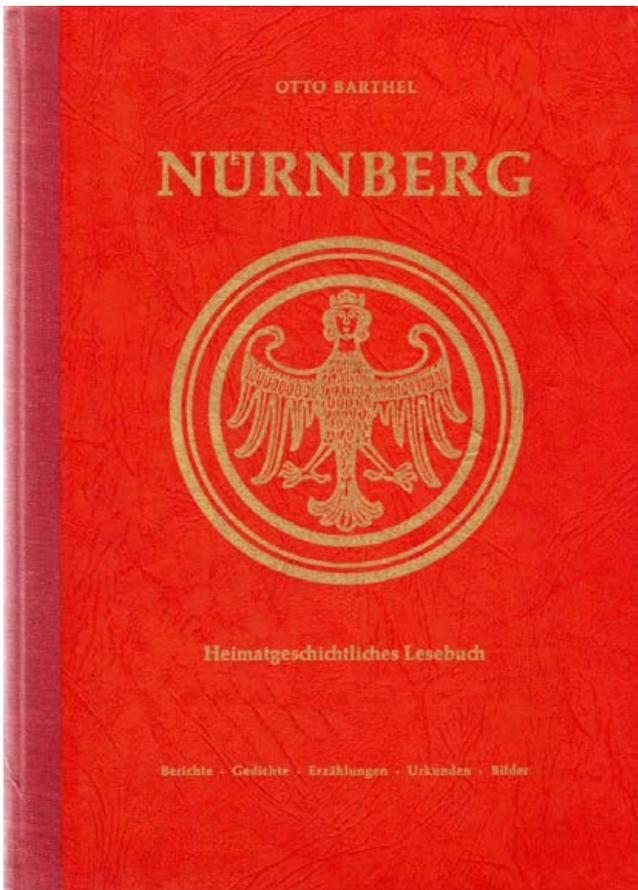
Ein besonderes Highlight ist der von Rietze im November ausgelieferte VWT6 Einsatzleitwagen der Nürnberger Feuerwehr. Dazu gibt es nichts zu sagen, das Modell ist in der bekannten Rietze-Qualität gehalten und ergänzt die Programmreihe der "Einsatz Serie 1:87". Das Modell ist sehr filigran bedruckt, sodass selbst die Türbeschriftung noch gut zu lesen ist. Dieses wird standesgemäß in dieser Serie wieder in einer attraktiven Glasbox mit bedrucktem Sockel ausgeliefert.



Ebenfalls ein tolles H0-Modell nach Nürnberger Vorbild des 1/10/1 aus den 80er Jahren ist der im Herbst ausgelieferte MB W123T von Schuco. Auch hier gibt es nichts zu bemängeln, einzig die Türbeschriftung entspricht nicht dem Original.



Ordnung des Feuers von 1544 - ein Lesebuch



Dieses Niederschrift entdeckte unser Mitglied Werner Schneider in einem "Heimatlichen Lesebuch" aus dem Jahre 1955, das damals den Nürnberger Schülern ihre Heimatstadt nahe bringen sollte. Im Buch ist noch der Stempel "Volksschule Neumühlweg 24 - Nürnberg Gebersdorf" deutlich zu lesen.

Auf 319 Seiten hatten die Schüler genug Lesestoff auf über 950 Jahre Stadtgeschichte. Besonders diese Feuerverordnung soll natürlich in unserer "Dampfspritze" einen Platz finden. Dazu bedarf es keine weiteren Worte. Werner Schneider hat für uns den Text 1:1 digitalisiert - mit allen "Fehlern!?"

Ordnung des Feuers 1544

Auf dem Tisch lag wieder ein altes Buch. Goldene Lettern prangten auf dem Ledereinband. Druckbuchstaben zeigte auch das Innere. Die obersten Zeilen traten durch größeren Druck hervor. Die Anfangsbuchstaben waren reich verziert und verschnörkelt.

„Nun“? fragte lächelnd der Vater. „Eine Druckschrift!“ stellte Georg fest; „inzwischen wurde der Buchdruck auch in Nürnberg eingeführt“ „Stimmt!“ bestätigte der Vater; „wie wäre es, wenn du dich heute als Vorleser betätigen würdest?“ Das ließ sich Georg nicht zweimal sagen. Anfangs ging's noch holperig und stockend wie bei einem Schulneuling; aber allmählich kam er in Fahrt.

„Ordnungen des Feuers / So sich zutragen / das Feuer allhie auskumpt /welchs Gott gnediglich verhütten wöll / So sollen zum selben Feuer die nachfolgenden Handwercker und Personen fürderlich lauffen / helfen retten und leschen / ...

Nemlich. Alle Staynmetzen, Zimmerleut, Dachdecker, Düncher Pflasterer, Klayber (Lehmkleber), Pader, Planbinder. Dessgleichen sollen die Wirt / so Pferdten haben unnd viel Furleut beherberigeb ersucht werden / mit jiren Pferdten und Knechten Wasser fürn zu lassen / unnd mit jren Gesten handeln / ob sie mit jren Pferdten auch faren lassen

Auch so ist geordnet / das in der Peunt (Bauhof) stettigs Sechs Geladener Wägen warten sollen / Nemlich zwen mit großen Laitern / Hacken und Hebspiesen / Die anderen zwen mit Achtzig Lyderen (ledernen) Aymen (Eimer) und Achzig Fackeln beladen sein.

Item / Man soll auch Jerlich den vier Türmnern (Türmern) anzeygen und befehlen / mit dem anschlagen nachfolgende maß zu halten / Nemlich / wann ein feuer aufgeht das sie plasen / und als bald ein Feuer Pfannen gegen dem Feuer aushencken / und so sie abheben anzuschlagen / so sollen sie der Ersten fluchs und eylends anschlagen / damit das gesindt dester mer zum Feuer eylet / und so sie vermainen / das die Bürger geweckt und zu geloffen / das sie alsdann mit dem anschlagen gemach thun (aber wol sollen sie für und für plasen.

Daneben sol auch einen yeden ein geschmydige klein Permentes Registerlein zugestellt und darin die nachfolgenden Artikel verzeychnet sein / die ein yeder stettigst bey sich haben kan:

„Nemlich,

Wo die Aymer und Sprützen gefunden werden.

Wo der Vischpach abzuschlagen und die Schutzprette zu finden sein.

Wo die Wasser Kuffen stehen.

Wo die Laytern hencken.

Wo die Wasser Schuffen an der Pegnitz sein“

Georg hielt inne. Es war ihm warm geworden. Er meinte: Alles hab`ich nicht verstanden. Ich hab` auf das Lesen achtgeben müssen.“

Aber als der Vater mit ihm und Fritz noch einmal Satz für Satz wiederholte, wurde ihm das meiste klar. Einzelne Wörter wie item (fernerhin) Schuffen (Schöpfer), permentes (pergamentes), Registerlein (Verzeichnis) konnte er mühelos aus dem Zusammenhang verstehen.

„Gibt es auch heute noch eine Feuerordnung?“ fragt Fritz.

„Warum nicht?“ erwidert der Vater; habt ihr in der Schule keine Alarmordnung? Freilich ist vieles anders geworden. Denkt selbst darüber nach!“

Die Knaben wetteiferten, die Unterschiede herauszufinden.

„Statt der Handwerker haben wir Feuerwehrleute.“

„Statt Pferdewagen Autos.“

„Statt Ledereimer große Dampf- und Motorspritzen.“

„Statt Brunnen die Hydranten.“

„Und statt der Glocken und Hörner?“ fragt der Vater.

„Das Telefon“, rief Fritz. Georg ergänzte: „Man kann bei einem Brande den Feuermelder verwenden.“

„Aber man darf die Scheibe nur eindrücken, wenn es wirklich brennt“. bedachte Fritz.

„Wer mit solch ernsten Dingen Unfug treibt, verdient, daß ihm selber in der Not niemand beispringt.“

Der Vater sprach diese Worte mit so viel Nachdruck, daß die Knaben längere Zeit schwiegen.

Jahrestagung des Arbeitskreises Feuerwehrmuseen Süddeutschland

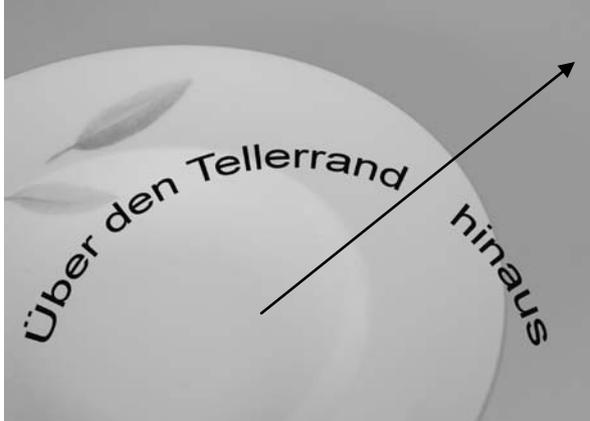
am 15.10.22 in Winnenden - Kurzbericht von Hans Höcherl

Die Jahrestagung begann mit einer Führung im Kärcher-Museum, welches sich unweit des Winnendener Feuerwehrmuseum befindet. Wir bekamen eine sehr interessante Führung über die Geschichte und die Produkte der Fa. Kärcher. Vom ersten Hochdruckreiniger über Enteisungsgeräte von Flugzeugen um 1935 und vielen anderen Erfindungen.

Nach dem Mittagessen im FW-Museum ging es mit Volldampf an die Tagesordnung. Der Interessanteste Punkt war wie immer der Bericht aus den anderen Feuerwehrmuseen; z. B. Augsburg konnte die Ausstellungsfläche verdoppeln, Kaufbeuren hatten über 2000 Besucher, zu Weihnachten auch eine Krippenausstellung; Kirchheim/Teck nahm am Landesfeuerwehrtreffen teil. Alle Museen haben wegen Corona große Einbußen an Eintrittsgeldern und hatten größtenteils geschlossen. Ein weiteres Problem der Museen ist wie auch bei uns, die Museumsführer werden älter und überall fehlt es an Nachwuchs.

Der Vorsitzende des AK – FW-Museen; Harald Pflüger steht nach 17 Jahren nicht mehr zur Verfügung. Ein geeigneter Nachfolger wurde nicht gefunden. Die nächste Tagung wird aber im FM – München stattfinden.





geht unser Blick heute nach Amerika - dort nach New York. Alexander Sawluk's Wunsch war schon immer, einmal dorthin zu kommen. Weihnachten 2021 bekam er von seinen Söhnen eine Reise über den großen Teich geschenkt. Vom 29.3. - 4.4.2022 war es dann soweit.

Natürlich gab es auch Abstecher zur Feuerwehr, und was wäre eine Reise ohne auch ein Feuerwehrmuseum zu sehen. Alex brachte beeindruckende Bilder von unglaublichen Gerätschaften mit. Dort hatte er ein Abzeichen von unserem Verein sowie eine aktuelle Vereinszeitung übergeben. Das

Vereinsabzeichen wurde gleich zu den anderen Abzeichen, welche dort hinterlassen werden, an einer großen Wand angebracht. Alle Abzeichen sind alle nummeriert und im Computer gespeichert.

Eindrucksvollen Bilder die für sich sprechen:



Die beiden Bilder oben zeigen eine Dampfdruck-spritze, motorisiert und pferdegezogen. Die überdimensionale "Wäschetrommel" auf dem Wagen diente zum Aufrollen großer Schläuche.

Ein Relikt vom 11.9.2001 steht in dem Museum im ehemaligen U-Bahnhof im Grund der früheren Zwillingstürmen.



as/bf



**Zusammenhalten ist
immer noch die beste
Zukunftsstrategie.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir nutzen unser innovativstes Tool schon seit über 170 Jahren: echte Nähe. Denn trotz unserer modernen Online-Services geht nichts über den persönlichen Kontakt vor Ort.